

# Interpretation eines Röntgenbildes

ein Beispiel, wie so eine Interpretation aussehen könnte

Fragestellung war, ob dieses Pferd problemlos in Beritt gegeben werden kann, obwohl der eine Huf optisch nicht so gut aussieht und was ist die Prognose als Reitpferd

Ich habe Linien auf die Röntgenbilder eingezeichnet, damit Du besser verstehst, wovon ich spreche.

Ohne Bilder vom Pferd bzw. es in natura gesehen zu haben und vor allem zu sehen, wie es läuft bzw. auf Belastungsproben reagiert, ist es schwierig, die Röntgenbilder konkret zu beurteilen, da oftmals etwas schlimmer aussieht, aber momentan dem Pferd keine Beschwerden verursacht und andererseits Weichteilveränderungen oftmals nicht sichtbar sind und Beschwerden verursachen oder sichtbar sind und keine Beschwerden verursachen.

Also werde ich einfach aufzeigen, was ich auf den Röntgen gesehen habe, welches von der Norm abweicht bzw. nicht zu interpretieren ist wegen ungenauer Aufnahme etc.

Auf diesem Röntgenbild sieht man ein Hauptproblem: Der Huf des Pferdes ist nicht richtig zugeschnitten. Ich weiss nicht, ob das Pferd einmal eine Hufrehe hatte und eine leichte Hufbeinrotation stattgefunden hat. Dies ist an der Verbreiterung der weissen Linie leicht feststellbar und jeder gute Hufschmied weiss dazu Bescheid. Wenn allerdings der Huf an der Zehe zurückgeschnitten wird und hinten die Trachten gekürzt, stimmt der Huf wieder und dies ist absolut machbar im



Rahmen der Hufbearbeitung.

Solche Korrekturen sollten allerdings stufenweise vorgenommen werden, damit die Sehnen und Bänder Zeit haben, sich an die neue Stellung anzupassen. Zu rasche Korrekturen können direkt Lahmheiten provozieren.

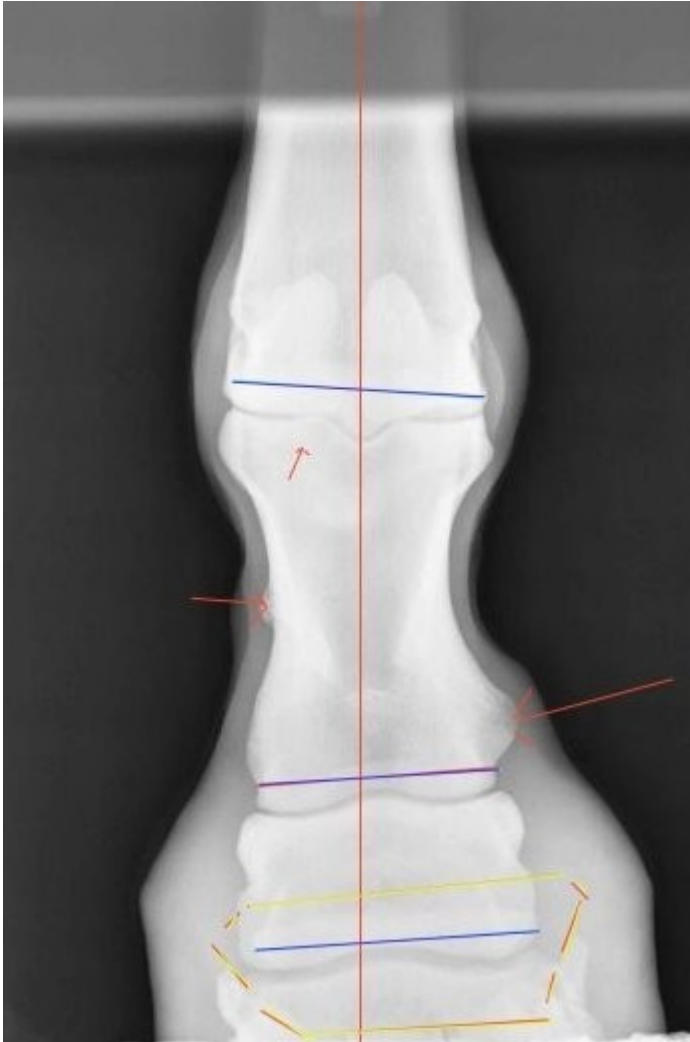
Am Kronbein dorsal (vorn) und am Fesselbein latero-palmar (seitlich-hinten) sind knöcherne Auftreibungen zu sehen. Sie sind relativ glatt und an beiden Orten haben wir Ansatzstellen von Bändern, d.h. dass dort eine Ueberbelastung stattfindet oder stattgefunden hat und der Körper kompensiert hat. Beide Stellen sind nicht sehr gefährlich, so wie es momentan aussieht, vorne geht zwar die Strecksehene drüber und der Processus extensorius des Hufbeins ist sehr prominent (Ansatzstelle der Strecksehne), was auch einwenig auf eine Ueberbeanspruchung hindeutet. Allerdings sind die Ränder glatt, daher hätte ich ohne klinischen Befund auch hier keine Einwände.

Beim Kronbein ist es eine relativ problemlose Stelle, weil keine Sehne darüber zieht, höchstens Nerven.

Sesambeine und Strahlbein haben glatte Ränder und keine sichtaren Löcher, die Gelenkspalte sind hier schlecht zu beurteilen, haben allerdings keine arthrotischen Auflagerungen.

Auf dieem Bild steht das Pferd plan auf dem Boden, hier habe ich eingezeichnet, wie der Huf bearbeitet werden müsste, damit er korrekt hergerichtet ist. Hier sieht man noch einwenig besser, dass im Bereich des dorsalen (vorderen) Hufbein-Kronbeingelenkbereiches irgend einmal ein Ereignis stattgefunden hat, allerdings kommt es hier auf die Klinik an, es kann gut sein, wenn das Pferd keine Probleme hat momentan, dass es bei richtiger Hufbereitung dort nie zu einem Problem kommt, weil man den Druck dort durch eine richtige Hufzurichtung wegnimmt .

Die Gelenkspalten sehen hier gut aus, klar und ohne Auflagerungen, bei einem Os sesamoideas ist eine leichte Aufhellung (Verschattung), welche sich aber nicht zeigt in den anderen 2 Röntgenbilder



Pferden.

gelbe grosszügige Umrandung: Strahlbein  
blaue Striche: Gelenkspalt-Lage  
roter Strich: Senkrechte durch das Bein,  
sollte das Bein in 2 gleiche Teile halbieren  
rote Pfeile: Veränderungen

Hier zeigen sich die deutlichsten  
Veränderungen. Das Pferd steht unten  
völlig schief, die 3 Gelenkspalten sollten  
parallel verlaufen.

Lateral (sofern die Beschriftung stimmt) hat  
das Pferd eine beginnende  
Schale, allerdings noch relativ klare  
Knochenstruktur.

Medial ist wieder die schon in den  
Seitenaufnahmen sichtbare Auflagerung.

Im Fesselgelenk ist eine feine Linie sichtbar,  
aber es kann sich um eine  
Ueberlagerung mit dem Gleichbein handeln  
und daher ohne klinischen Befund  
nichtsagend.

Das Strahlbein ist nicht zu beurteilen, da die  
Lage und Belichtung der  
Aufnahme nicht zur Darstellung des  
Strahlbeins gemacht wurde, allerdings ist  
dies selten ein Problem bei arabischen

Die Gelenkspalten sehen nicht schlecht aus, keine grossen Abweichungen von  
der Norm bzw. genauer Fokus nicht direkt auf die einzelnen Gelenkspalten,  
daher leichte Ueberlagerungen - sieht nicht nach Problemen aus.

Da ich das Alter des Pferdes und seine Vor- und Krankengeschichte nicht  
kenne, würde ich aufgrund der Röntgenbefunde folgendes sagen:

1. Das Pferd braucht dringend einen guten Hufpfleger, der in der Lage ist,  
den Huf richtig zu stellen, d.h.
  - Zehenspitze abraspeln
  - Trachten kürzen
- seitliche Wand kürzen oder Korrekturbeschlage innere Wand erhöhen, bis  
nachgewachsen.

Aufgrund der Röntgenbilder sieht es eigentlich nicht nach einer krankheitsbedingten Hufbeinsenkung aus, sondern eher nach einem ungenügenden Hufbeschnitt.

Problematischer sehe ich die unterschiedlichen Lagen der Gelenkspalten, welche unterschiedliche Drucke auf die Gelenke verursachen und entsprechend auch auf die Bänder, was, wenn nicht ein traumatische Anschläge vorausging, zu sehen ist aufgrund der Knochenstruktur bzw. Auflagerungen.

Der Knochen ist ein Organ, das sich immer neu den entsprechenden Belastungen anpassen kann. Daher denke ich, dass eine schrittweise Korrektur des Hufes einen grossen Teil korrigieren kann, ich würde dies allerdings vornehmen, bevor das Pferd in den Beritt geht und entsprechenden Belastungen ausgesetzt wird, eher jetzt und noch 1/2 Jahr mit 6-wöchigen Korrekturschnitten auf die Weide und Bodenarbeit und dann ins Training.

Sollte das Pferd bisher nicht lahm gewesen sein, sehe ich grundsätzlich keine Probleme, das Pferd als Reitpferd zu benutzen, ob es für ganz schwere Belastungen hält kann man so nicht sagen, der Körper und die Psche sind wunderbare Instrumente der Natur und können sehr viel kompensieren.

PS: Die Röntgen-Bilder sind hier in verkleinerter Form zu den Originalbildern, daher Details nicht genau so gut zu erkennen.